

Hallenbau dank Feldspenden

GEROLSHHEIM: Turn- und Sportverein blickt auf 125 bewegte Jahre zurück – Am Wochenende wird dreimal gefeiert – Vier Abteilungen rüsten sich für die Zukunft

VON WALTRAUD WERDELIS
UND CHRISTIAN TREPTOW

Der Turn- und Sportverein (TuS) Gerolsheim feiert am Wochenende sein 125-jähriges Bestehen. Das soll Anstoß sein, wieder mehr Einigkeit zu demonstrieren und manche Dinge im Verein moderner zu gestalten.

Wie viele Sportvereine in der Pfalz geht auch der 1892 ins Leben gerufene TuS Gerolsheim auf die Idee von Turnvater Jahn zurück. Zunächst nannten die 13 Gründungsväter den Verein Gut Heil 1892 Gerolsheim, später und bis 1951 hieß er ASV Gerolsheim.

Turnen und Leichtathletik wurden auf dem Schulhof betrieben, und es dauerte bis 1928, bis der Vorstand den Bau einer Halle in Angriff nahm. Leider setzte er dabei 2150 Reichsmark in den Sand. In der Gerolsheimer Dorfchronik steht, warum: Man hatte anlässlich einer Flurbereinigung Spenden in Form von Ackerland gesammelt und wollte auf dem so entstandenen Vereinsgelände eine ehemalige Gefangenensbaracke nutzen, die man der Reichsvermögensanstalt für eben jene 2150 Mark abgekauft hatte. Doch ein Sturm zerstörte das gerade aufgebaute Holzgebäude. Also baute man eine Halle aus Stein, die 1936 eingeweiht, aber schon zwei Jahre später bis 1941 von der Reichsautobahnverwaltung als Lager und Werkstatt in Beschlag genommen wurde.

Heute, nachdem es das Dorfgemeinschaftshaus mit der kleinen sportlichen Außenanlage gibt, besteht das Immobilienvermögen des TuS noch aus der Gaststätte und der Bundeskegeln.

Beide präsentieren sich nach jüngsten Renovierungen in gutem Zustand. Der im Juni gewählte Vorsitzende Edgar Geipel macht den Stellenwert des Lokals deutlich: „Es ist eine der wenigen Stammtischmöglichkeiten im Dorf.“

Nicht nur baulich, auch sportlich hat sich im TuS in den vergangenen 125 Jahren vieles gewandelt. Über



Die Handballabteilung des TuS Gerolsheim ist in der HSG Eckbachtal (hier Jonas Baum im gelben Trikot bei einer B-Jugend-Partie im Mai) aufgegangen. Den Stellenwert wie vor Jahrzehnten hat die Sportart nicht mehr. FOTO: BOLTE

Jahrzehnte war zum Beispiel der Handball unter freiem Himmel der Motor des Vereinslebens gewesen, doch in den 1970er-Jahren wurde es schwierig. Für Hallenhandball musste eine Spielgemeinschaft mit Lomersheim gegründet werden, die sich 1979 wieder auflöste. Der langjährige Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende Karl-Heinz Mayer, so weiß es die Dorfchronik, machte sich um einen Wiederaufschwung verdient, und Mitte der Neunziger nahm man auch endlich den Nachwuchs stärker in den Blick.

Doch es nutzte nichts: Die Einwohner- und Geburtenzahl von Gerolsheim war zu gering, als dass die Handballabteilung eine starke Jugend hätte ausbilden können. Nachbardörfern ging es ebenso, was ab 1999 zur Gründung der HSG Eckbachtal führte. Geipel sieht die TuS-Abteilung aber noch nicht aus dem Schneider. „Die Jugendarbeit bleibt im Handball ein dringendes Handlungsfeld“, sagt er.

Sportliches Aushängeschild des

rund 380 Mitglieder zählenden TuS ist heute die 1969 gegründete Kegelabteilung und besonders die erste Herrenmannschaft. Das Team um Kapitän Christian Mattern und Spitzenspieler André Maul schaffte in der Saison 2016/17 den Verbleib in der Ersten Bundesliga des Verbands Deutsche Classic-Kegler-Union (DCU). Seit 1997 spielen die ersten Herren damit ununterbrochen in der Ersten oder Zweiten Bundesliga. Die zweite Herrenmannschaft ist aktuell in der DCU-Regionalliga Südwest beheimatet, und die Damen um Sportwartin Tina Wagner sind in der Zweiten DCU-Bundesliga Gruppe Nord zu finden. Die männliche U14 wurde bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften Dritte.

Der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Staab, selbst Kegler und seit fast 50 Jahren TuS-Mitglied, ist stolz auf 20 Jahre Kegelsport auf hohem und höchstem Niveau. „Ich erinnere mich noch gut, wie wir nach unserem Aufstieg damals belächelt wurden,



Die Vereinsgaststätte samt Biergarten ist gut in Schuss und „eine der wenigen Stammtischmöglichkeiten im Dorf“ wie der neue TuS-Vorsitzende Edgar Geipel sagt. FOTO: BOLTE

nach dem Motto: Ihr steigt ja eh wieder ab.“ Edgar Geipel fordert, dass das Renommee der Gerolsheimer Kegler stärker dazu genutzt werden sollte, Jugendliche zu diesem Sport zu bringen. „Die Bundesliga sollte als Zugpferd dienen“, sagt er.

Um Fitness und Spaß geht es vor allem in der Turn- und in der Tanzabteilung.

Die von der Mitgliederzahl her größte TuS-Gruppe ist die Turnabteilung, was laut Geipel heißt, dass sich dort auch all jene zu Hause fühlen, die nur (noch) zur Unterstützung des Vereins ihren Mitgliedsbeitrag entrichten wollen. Der Begriff Turnen treffe es nicht mehr so ganz, meint der Vorsitzende, denn das Angebot der Abteilung sei eher das, was heute als Breiten- und Gesundheitssport bezeichnet werde. Auch diesen Aspekt hält Geipel für überdenkenswert. Überhaupt würde er, wenn das

große Jubiläum vorbei ist, gern mal an die Vereinssatzung gehen und diese modernisieren.

Die jüngste Abteilung ist die 56 Personen und zwei Gruppen starke Tanzsportgruppe, die seit 1995 unter den Trainingsleitern Manfred und Heidi Geiberger Fitness, Spaß und Wettbewerb unter einen Hut bringt. Sie ist Mitglied im Deutschen Tanzsportverband und im Tanzsportverband Rheinland-Pfalz und richtet jedes Jahr ein glanzvolles und gut besuchtes Breitensport-Tanztturnier im Dorfgemeinschaftshaus aus. Aus dem TuS ausgeklammert hat sich in den 90er-Jahren die Karateabteilung, die unter Dieter Ebner einen eigenen Verein gründete, der heute Kampfkunstzentrum Gerolsheim heißt.

Wie den meisten Vereine im hohen Alter sind auch dem TuS Gerolsheim Zeiten des Unfriedens nicht erspart geblieben. Ganz frisch ist die Erinnerung an einen gefährlichen Streit, der 2016 und 2017 im Rücktritt zweier Vorstandsteams gipfelte und den TuS

ZUR SACHE

Festprogramm fürs

125. TuS-Jubiläum

Freitag, 1. September: kroatischer Abend mit mediterranem Buffet in der Vereinsgaststätte. Anmeldung unter Telefon 06238 4899 oder direkt in der TuS-Gaststätte. **Samstag, 2. September:** Festabend mit Ehrungen für angemeldete Gäste mit Sektempfang, Tanzmusik und Cocktailbar im Dorfgemeinschaftshaus. Im Foyer stellen sich alle TuS-Abteilungen vor. **Sonntag, 3. September:** bayrischer Frühstücksschoppen ab 10 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus mit Livemusik von Two Generations. Kinderprogramm (Hüpfburg, Dartscheibe) auf dem Parkplatz und auf der Kegelbahn (Schnupperkugeln). Nordic-Walking-Lauf mit TuS-Übungsleitern um 9.30 Uhr ab dem Dorfgemeinschaftshaus. Eine Anmeldung ist dazu nicht nötig. Ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen. |www

wohl seine Existenz gekostet hätte, wenn sich um Edgar Geipel nicht ein zum Neuanfang bereites Führungsteam gefunden hätte.

Ähnliche Querelen hatte es 1986 schon einmal gegeben, als Vorsitzender Oswald Scharff hinschmiss, weil die Turnerfrauen Gerechtigkeit forderten und Pflichtstunden für Arbeitsdienste einführen wollten. Auch da wollte sich zunächst niemand als Nachfolger wählen lassen. Reinhold Umstadt machte schließlich den Job.

Für Edgar Geipel und Jürgen Staab geht es nach dem jüngsten Wirbel nun darum, wieder Ruhe in den Verein zu bekommen. Beim Jubiläumsfest soll mit einem neuen Spruchband an alte TuS-Werte erinnert werden: „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit.“ Die Kerwe am vierten Septemberwochenende dürfte ein Prüfstein für die Einigkeit werden. Der TuS will wieder sein Zelt aufbauen, „und dann benötigen wir viele helfende Hände aus allen Abteilungen“, sagt Staab.